

INHALTSVERZEICHNIS

Überblick: Arten der Wertpapiere	1
1. Teil: Der Wechsel	2
1. Grundstrukturen des gezogenen Wechsels; Aufbauschema für Wechselansprüche	2
Fall 1: Haftung des Akzeptanten und des Ausstellers beim gezogenen Wechsel	4
Fall 2: Übertragung der Wechselforderung; Bedeutung des Indossaments	10
▶ Übersicht: Grundstrukturen des gezogenen Wechsels	14
▶ Aufbauschema („materieller“ Aufbau)	15
2. Formgültiger Wechsel in Besitz	16
Fall 3: Formerfordernisse des Wechsels	16
Fall 4: Umdeutung einer nichtigen Annahmeerklärung auf einem Wechsel in ein abstraktes Schuldanerkenntnis	21
3. Inanspruchnahme eines Rückgriffsschuldners	27
Fall 5: Notleidender Wechsel; Protest; Sprungregress	27
4. Materielle Berechtigung des Anspruchstellers	29
Fall 6: Gutgläubiger Eigentumserwerb vom Geschäftsunfähigen	30
Fall 7: Lücke in der Indossamentenkette; Haftung des Indossanten bei fehlender sachlicher Berechtigung	32
Fall 8: Garantieindossament	34
Fall 9: Abtretungswirkung des Nachindossaments oder des verbrauchten Vorindossaments	37
▶ Übersicht: Materielle Berechtigung des Anspruchstellers	38
5. Wechselverpflichtung des in Anspruch Genommenen	39
5.1 Die Entstehung der Wechselverpflichtung (Wertpapierrechtstheorien)	39
5.1.1 Der Skripturakt	41
Fall 10: Förmliche oder sachliche Identität?	41
5.1.2 Der Begebungsvertrag bzw. der zurechenbar veranlasste Rechtsschein	41
5.1.2.1 Zustandekommen des Begebungsvertrags; Voraussetzungen der Rechtsscheinhaftung	41
Fall 11: Voraussetzungen der Rechtsscheinhaftung; Haftung nach Anfechtung des Begebungs- vertrags	43

Fall 12: Spielbankwechsel; Schutz des Wechselakzeptanten gegen eine künftige Begründung einer Wechsel- verbindlichkeit kraft guten Glaubens	47
5.1.2.2 Besonderheiten beim Vertreterhandeln	49
Fall 13: Haftung des Vertretenen und des Vertreters bei fehlender Vertretungsmacht	49
Fall 14: Haftung als falsus procurator, wenn der Vertretene nach Rechtsschein- grundsätzen haftet?	52
5.1.2.3 Besonderheiten beim Blankowechsel	54
Fall 15: Abredewidrige Ausfüllung des Blankowechsels	55
Fall 16: Gutgläubiger Erwerb der Ausfüllungsermächtigung	57
5.1.2.4 Besonderheiten bei der Fälschung	58
I) Fälschung eines vollständigen Wechsels	58
Fall 17: Herstellung eines unechten Wechsels (Fälschung i. e. S.)	58
Fall 18: Verfälschung des Inhalts eines vollständigen Wechsels	59
II) Verfälschung eines unbewusst unvollständigen Wechsels	60
Fall 19: Gutgläubiger Erwerb eines unbefugt vervollständigten Wechsels	60
Fall 20: Gutgläubiger Erwerb eines fehlerhaften Wechsels als Blankowechsel	61
▶ Übersicht: Wechselverpflichtung des in Anspruch Genommenen: Entstehung der Wechselverpflichtung (Rechtsscheintheorie); Voraus. für Haftung aus zurechenbar veranlasstem Rechtsschein	63
▶ Übersicht: Vertreter ohne Vertretungsmacht; Blankowechsel, Art. 10 WG	64
5.2 Das Erlöschen der Wechselverpflichtung	64
▶ Zusammenfassende Übersicht	66
5.3 Einreden gegen den wechselrechtlichen Anspruch	66
5.3.1 Urkundliche Einreden	66
5.3.2 Persönliche Einreden	66
5.3.2.1 aus Vereinbarungen, die zwischen dem Wechsel- schuldner und einem bestimmten Wechselgläubiger unmittelbar im Hinblick auf die Wechselverbind- lichkeit getroffen wurden	67
▶ Prolongation	67

▶ Kautionswechsel	67
▶ Gefälligkeitsakzept	67
5.3.2.2 aus Umständen des Kausalgeschäftes, das der Wechselbegebung zwischen dem Wechselschuldner und einem bestimmten Wechselgläubiger zugrunde liegt	68
▶ Bereicherungseinrede, §§ 812, 821 BGB	68
▶ Rücktrittseinrede	68
▶ str., ob auch Mängel einrede (§ 438 Abs. 4 u. 5 BGB)	68
▶ Einrede der unzulässigen Rechtsausübung (§ 242 BGB); str., inwieweit auch bei Einrede aus § 323 BGB und bei Einrede des Zurück- behaltungsrechts nach § 273 BGB	69
5.3.2.3 Beweislast bei persönlichen Einreden	70
5.3.2.4 Einrede des Wechselverbotes nach § 496 Abs. 2 S. 1 BGB	70
Fall 21: Das Dreimonatsakzept des Käufers	70
Fall 22: Einrede nach Art. 17 WG; Schadensersatz- anspruch nach § 496 Abs. 2 S. 4 BGB	74
5.3.2.5 bei unentgeltlichem Erwerb des Wechsels – Bereicherungseinrede analog § 816 Abs. 1 S. 2 BGB	75
▶ Übersicht: Einreden gegen den wechselrechtlichen Anspruch	76
6. Ergänzende Ausführungen	77
6.1 Anspruchshöhe, Art. 28, 48, 49 WG	77
6.2 Gesamtschuldnerische Haftung, Art. 47 WG	77
7. Die wechselrechtliche Einwendungslehre; „formelles“ Aufbauschema ...	78
7.1 Die wechselrechtlichen Vermutungen und Beweisvorteile zugunsten des Anspruchstellers	78
7.2 „Formelles“ Aufbauschema	81
8. Die Erweiterung des Wechselverbandes auf Gläubiger- und Schuldnerseite	82
8.1 Vollmachtindossament und Treuhandindossament	82
8.2 Verpfändung des Wechsels	85
8.3 Wechselbürgschaft (= Aval)	86
Fall 23: Voraussetzungen der Bürgschaftsverpflichtung	86
8.4 Der Ehreneintritt, Art. 55–64 WG	90
9. Der Wechsel im Rücklauf	90
Fall 24: Rückgriff beim Garantieindossament	91
Fall 25: Nochmals: Einreden gegen den Einlöser	93
10. Wechselbereicherung	95
Fall 26: Voraussetzungen des Wechselbereicherungsanspruchs	95

11. Funktionen und Erscheinungsformen des gezogenen Wechsels im Wirtschaftsleben und Kausalverhältnis	98
11.1 Waren- oder Handelswechsel	98
11.1.1 Das „normale“ Dreimonatsakzept; das Diskont- und Rediskontgeschäft	98
11.1.2 Forfaitierungsabrede (Verzicht auf Rückgriff)	100
11.1.3 Der umgedrehte Wechsel oder Akzeptantenwechsel	100
11.2 Finanzwechsel	102
11.2.1 Das Gefälligkeitsakzept	102
11.2.2 Wechselreiterei	102
11.2.3 Der Kellerwechsel	103
11.2.4 Das Bankakzept	103
2. Teil: Der Scheck	104
1. Grundstrukturen des Schecks; Vergleich mit dem Wechsel	104
2. Voraussetzungen eines scheckrechtlichen Anspruchs	106
Fall 27: Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Scheckausstellers	107
Fall 28: Scheckbegebungsvertrag; Einrede der Scheckhingabe	110
Fall 29: Haftung des Ausstellers bei der Scheckreiterei	113
Fall 30: Widerruf des Schecks	115
3. Sorgfaltspflicht der Bank bei Prüfung eines Verrechnungsschecks	116
Fall 31: Einlösung eines gestohlenen Schecks	116
Fall 32: Schadensersatzanspruch des belasteten Kontoinhabers gegen einen Scheckfälscher	122
Fall 33: Pflichten und Ansprüche der Inkassobank bei erkennbar verfälschtem Scheck	125
4. Kartengestützter Zahlungsverkehr	127
4.1 BankCard/SparkassenCard	127
4.1.1 Bedingungen für die Verwendungen von Cards	128
4.1.2 Abhebungen von Bargeld von Geldautomaten unter Verwendung der Bank-/SparkassenCard und der PIN	129
Fall 34: SparkassenCard und PIN werden während des Urlaubs zu Hause zurückgelassen	129
Fall 35: Die SparkassenCard im Wohnmobil	133
4.1.3 Bargeldlose Zahlungen an automatischen Kassen im sog. electronic cash-System mit Bank/SparkassenCard Point-of-Sale-Verfügungen mit Zahlungsgarantie (POS-System)	136
4.1.4 GeldKarte	136
4.1.5 Gebrauch von Bank-/SparkassenCard ohne Einsatz der PIN Point-of-Sale-Verfügungen ohne Zahlungsgarantie (POZ-System)	136

4.2	Kreditkarten	137
4.2.1	3-Parteien-System	137
4.2.2	Abstraktes Schuldversprechen	137
4.2.3	Unwiderruflichkeit der Weisung	138
3.	Teil: Der Wechsel- und Scheckprozess	139
1.	Der Wechsel- und Scheckprozess als Urkundenprozess	139
1.1	Die Besonderheiten des Wechsel- und Scheckprozesses	139
▶	Prüfungsaufbau im Wechsel- und Scheckprozess	142
	Fall 36: Klage im Wechselprozess	143
1.2	Unterbrechung der Verjährung des Anspruchs aus dem Grundgeschäft durch Erhebung der Wechselklage	145
1.3	Das Nachverfahren im Wechsel- oder Scheckprozess	146
2.	Wechsel- und Scheckmahnverfahren	147
4.	Teil: Übersicht über die Wertpapiere	148
1.	Orderpapiere	149
1.1	Geborene Orderpapiere	149
1.2	Gekorene Orderpapiere	149
	1.2.1 Bedeutung des Indossaments	150
	1.2.2 Besonderheiten bei den Traditionspapieren	150
2.	Inhaberpapiere	151
▶	Aufbauschema für Anspruch aus § 793 BGB	152
3.	Rektapapiere	155
4.	Qualifizierte Legitimationspapiere	156
	Fall 37: Ausschaltung von § 407 BGB beim Sparbuch?	157
	Fall 38: Umfang der Liberationswirkung des § 808 BGB beim Sparbuch	159
▶	Zusammenfassende Übersicht: Wertpapiere	163
	Stichwortverzeichnis	165